

Protokoll der AStA-Sitzung am 27.07.2016

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 12:00 Uhr

Ende: ca. 14:15 Uhr

Sitzungsleitung: Ronja Hesse

Protokollant*in: Jasper Kahrs

Anwesend:

Referat	Namen der Referent*innen	Stimmberechtigung
Sprecher*innen	Ronja Hesse	ja
Sprecher*innen	Susanna Dedring	ja
Sprecher*innen	Lisa Apking	ja
Öko? – logisch!	Laura Grabach-Witte	ja
AntiRa	Benjamin Christodoulou	ja
PENG!	Mara Preuten	ja
Kulturreferat	Johanna Scheurer	ja
Kinoreferat		
Radioreferat		
Theaterreferat		
Wohnzimmerreferat		
SemesterTicket Kultur		
QuARG	Stephan Baglikow	ja
Finanzreferat	Eva-Maria Städtje	ja
Personalreferat		
EliStu	Anka Mader	nein
Gäste		
	Silke Mumme	
	Verena Pintatis	

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Regularien

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

TOP 3: Arbeitsschwerpunkte

TOP 4: Alternative Lehre

TOP 5: Startwoche

TOP 6: Verschiedenes

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Referat
03.08.2016	21:30	Filters for Good – Filmvorstellung	Campus (Open Air)	Kultur + PENG!
07.10.16	23:00	AStA-Ersti-Party	Vamos!	AStA

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 12:15 Uhr von Ronja eröffnet. Sie stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen. TOP 2 ist noch nicht relevant, weil die GO noch nicht veröffentlicht ist. Damit sieht die endgültige Tagesordnung aus wie auf Seite 1 angegeben.

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

Sprecher*innen:

Die lange geplante Publikationsstelle ist ausgeschrieben worden, außerdem eine Übersetzerin für die AStA-Webseite. Erstere soll die Redaktionsarbeit machen und evtl. auch das Layout übernehmen, ist aber kein Muss. Die Kalenderdeadline sollten nach Möglichkeit alle bedenken.

PENG!:

Am 3. August wird ein Film in Kooperation mit dem Kulturreferat gezeigt. Es gibt auch eine Facebookveranstaltung, ladet alle ein. Filters for Good.

Kulturreferat:

siehe PENG!; Außerdem werden neue Namen für das Referat diskutiert, Lautleben ist ein Favorit. Der Zeitungsartikel über Schatztruhe soll als Kooperation mit ihnen selbst im Internet veröffentlicht werden. Die Namensänderung sollte mit dem Kalender koordiniert werden.

Finanz:

Heike ist nächste Woche wieder da, sie hat sich sehr über ihr Paket gefreut.

TOP 3: Arbeitsschwerpunkte

Lisa: Die Arbeitsschwerpunkte für die aktuelle Legislatur wurden letzte Woche im StuPa beschlossen. Diese sollten heute nochmal diskutiert und zur Kenntnis genommen werden. Da sind

auch zum ersten Mal Ideen vom AStA mit eingeflossen. Wir haben 5 Oberüberschriften: verantwortungsvolle Wissenschaft, Studienkultur und Campusleben, soziale Gerechtigkeit, Hochschulreform (u.a. RPO), Förderung von studentischem Engagement, Antifaschismus, Antidiskriminierung; Die Arbeitsschwerpunkte werden noch auf der AStA-Webseite veröffentlicht. Wollen wir uns darüber austauschen, wie wir diese Arbeitsschwerpunkte ins unser Handeln einbeziehen wollen?

Johanna: Wir treffen uns ein Mal in den Semesterferien für ein langes Treffen, bei dem wir darüber sprechen wollen. Ich würde gerne zunächst im Referat darüber sprechen.

Susanna: Es gibt viele größere Punkte und einige, die sich konkret hier auf den Campus beziehen. Viele Bereiche werden vor allem von den Sprecherinnen bearbeitet und dazu hätte ich gerne etwas Feedback von den Referaten, zumindest perspektivisch.

Lisa: Wir können auch zu Beginn des Wintersemesters darauf zurückkommen, was diese für uns bedeuten.

Ronja: das klingt für mich als würden wir das erst mal vertagen, wollen wir uns nochmal kurz über den Prozess austauschen?

Ben: Ich unterstütze den Vorschlag, das noch einmal zu verschieben, vor allem damit mehr Personen daran teilnehmen können.

Susanna: Ich fand es gut, dass länger darüber nachgedacht werden soll, was passieren soll. Man kann das nicht ganz auf Augenhöhe machen, weil das StuPa das am Ende beschließt und nicht wir.

Johanna: Ich fand das sehr cool als Zeichen, dass wir die Möglichkeit hatten uns einzubringen. Dadurch haben wir uns auch mehr Gedanken darübergemacht, was wir eigentlich machen wollen uns was uns wichtig ist.

Ronja: Dann können wir das ja so als Feedback an das StuPa weiterreichen? Damit ist der Tagesordnungspunkt abgeschlossen.

(Es wird eine kurze Vorstellungsrunde zwischengeschoben, wegen der Bewerberin für das EliStu-Referat)

TOP 4: Alternative Lehre

Susanna: Wir haben einen Antrag im StuPa gestellt, damit die AL wieder angeboten werden kann, die Koordinierungsstelle ist auch ausgeschrieben. Die Frage ist, wie wir jetzt das Semesteroberthema für die kommende AL finden wollen. Die Lehrveranstaltungen sollten im September ausgewählt werden. Die Angebote können dann bei myStudy ebenfalls beworben werden, dort wird man sich auch normal eintragen können zusätzlich zu der Anmeldung über die AStA-Homepage. Angedacht sind wieder maximal 10 Veranstaltungen was ganz gut funktioniert hat.

Was wozu man in möglichst vielen Richtungen etwas machen kann und offen ist für viele Anregungen.

Stephan: Wie werden die 10 Veranstaltungen ausgewählt?

Susanna: Das müsste ebenfalls noch geklärt werden. AStA-Sprecherinnen und StuPa-Vorsitz sind da in der Verantwortung. Kritik am Verfahren letztes Jahr war unter anderem, dass Personen dabei

waren, die selbst Angebote eingereicht hatten. Das würden wir gerne in Zukunft vermeiden. Ich glaube die Vielfalt zwischen den Veranstaltungen sollte erhalten bleiben.

Stephan: Wurde das beim letzten Mal anonymisiert gemacht?

Ronja: Nein (längere Beschreibung des Prozesses im letzten Jahr)

Stephan: Ich kann mir auch gute Prozesse dazu vorstellen, dass anonymisiert das besser funktionieren würde. Die Koordinierungsstelle könnte da eine hilfreiche Stütze sein. Was war dieses Semester das Thema?

Ronja: Glück. Gibt es den darüber hinaus noch Ideen, wer an diesem Auswahlprozess beteiligt werden sollte?

Lisa: Man könnte die Diskussion offen gestalten und am Ende das Stimmrecht klar verteilen.

Stephan: Ich würde das eher begrenzen auf einige wenige Personen und das wiederum davon abhängig, was das Thema ist. Erfahrung in bestimmten Themenbereichen macht da Sinn, vielleicht auch Leute gezielt anzusprechen

Silke: Ich fände es interessant Studis einzubinden die nicht im AStA und im Stupa engagiert sind weil das ja auch die Zielgruppe ist.

Susanna: Awareness finde ich auch super wichtig. Das formelle Entscheidungsrecht haben sowieso wir als AStA-Sprecherinnen und StuPa-Vorsitz und wenn wir das anders regeln wollen müssten wir da einen Beschluss zu fassen.

Ronja: Ich würde vorschlagen kein Thema zu nehmen das so stark in einen Bereich zielt, Queer-Awareness wäre z.B. sehr spezifisch, dann kommen auch Expertinnen vielleicht nicht in Frage. Diesen Entscheidungsprozess kann man aber schon öffnen, dass wir das formelle Recht haben lässt sich denke ich aufbrechen. Man könnte z.B. öffentlich dazu einladen, dann könnten sich Menschen bei uns melden und dann können wir hier im AStA dazu eine Entscheidung treffen. So was in die Richtung wäre vielleicht eine Option?

Ben: Zum Thema Expertinnen außerhalb des Stupas: vielleicht wären Initiativen gute Ansprechpartnerinnen, vielleicht könnte man auch den DSI einbinden.

Susanna: Es wäre auch interessant jemanden einzubinden, die sich mit Didaktik und Pädagogik auskennen.

Stephan: Die spezielle Position einer Person könnte für mich auch die Außenperspektive auf den AStA und das StuPa sein.

Ronja: So wie ich das wahrnehme sind alle für ein erweitertes Team, und dafür das aber nochmal über den AStA formell zu bestätigen. Erweitert meint eigentlich nur mehr als wir.

Lisa: Ist es auch konsensfähig das zur Diskussion für alle die Lust haben offen zu lassen?

Susanna: Ich würde Menschen die selbst etwas eingereicht haben eher ausschließen.

Stephan: Ich würde das nochmal davon abhängig machen wollen, welches Thema wir auswählen.

Ronja: Dann machen wir jetzt weiter mit dem Thema, oder? Wir wollten dazu ein bisschen brainstormen aber das heute noch nicht festlegen, sondern erst in der AStA-Sitzung in 3 Wochen festlegen.

Johanna: Was braucht es denn für Bedingungen dafür?

Ronja: Kriterien sind z.B. Offenheit für alle Fakultäten, eine gewisse Breite und Relevanz.

Lisa: Transformation, also Verändern/Wandeln, weil das alles anspricht, was Sachen neu macht und die Gesellschaft verändert. Das wäre ein sehr offenes Thema mit einem positiven Einschlag.

Ben: Zeit, Zukunft, Gegenwart, Vergangenheit.

Susanna: Bei Zeit geht es eben auch um Vergangenheit und Transformation dreht sich nur um die Zukunft.

Lisa: Emanzipation oder Empowerment. Gerade Emanzipation wäre auch sehr offen.

Jasper: Postmoderne, weil das den Blick darauf verändern würde, wie mit den Themen umgegangen wird.

Ronja: Wir sollten eigentlich versuchen keinen abgefahrenen Begriff zu verwenden, damit wir niemanden abhängen.

Susanna: Es läuft gerade schon drauf hinaus, dass wir Seminare zu Konzepten haben die die Gesellschaft zu was Positivem verändern, weil das vielleicht auch unser Anspruch bei unserer eigenen Arbeit ist. Ich würde aber auch versuchen das nicht zu akademisch wirken zu lassen.

Laura: Ich glaube, dass sich Menschen nicht unbedingt von Titeln abschrecken lassen, weil sie ja auch etwas lernen wollen.

Mara: Ging es da nicht eher um die Menschen, die die Veranstaltungen machen?

Ronja: Wenn wir nur Veranstaltungen haben die nur Fremdwörter beinhalten, die nur jeder zweite kennt, fände ich das nicht so optimal. Postmoderne wäre z.B. ein ziemlich abstraktes Konzept.

Susanna: Ich fände cool, wenn wir das zu Digitalisierung machen würden und von da aus den gesellschaftlichen Wandel betrachten.

Lisa: Man könnte Transformation auch in Wandel umbenennen und dann im Wandel der Zeit oder so etwas verwenden, das wäre diverser als Digitalisierung.

Silke: Ich fände auch Gerechtigkeit spannend, weil man das in so viele Richtungen denken kann, auch wenn das quasi überall stattfindet ist das immer noch aktuell.

Susanna: Was wir auch beachten müssen ist, dass es sich nicht überschneiden sollte mit den Univeranstaltungen. Das Verantwortungsmodul im ersten Semester beschäftigt sich eben auch mit Gerechtigkeit, deswegen fände ich das vielleicht unpassend.

Ronja: Wäre es unbefriedigend hier abubrechen oder wollen wir noch weiter darüber sprechen an dieser Stelle?

Susanna: Sind wir uns denn jetzt einig, dass wir was zu Wandel und Veränderungen machen wollen.

Stephan: Ich habe gerade noch Utopie/Dystopie aufgeschrieben.

Ronja: Ich würde mich da Susanna anschließen, weil das so in die Zukunft gerichtet ist, was ich wichtig finde.

Stephan: Bei Wandel würde auch der bereits stattgefundene Wandel eine größere Rolle spielen, deswegen finde ich das besser als Transformation.

Lisa: Das nach vorne Schauende ist aber auch das coole für mich bei Transformation.

Ronja: Ich glaube auch Transformationen haben in der Vergangenheit stattgefunden, deswegen haben wir uns ja auch hier zusammengefunden.

Jasper: Ich glaube das ist schon ein sehr akademischer Begriff.

Johanna: Für mich ist das auch ein Begriff der sehr weit weg ist.

Stephan: Ich finde gerade weil wir zuletzt Glück hatten hat Wandel irgendwie seinen Charme, weil das beides sehr einfache Begriffe sind.

Ben: Ich würde mich auch für einen einfacheren Begriff einsetzen und möchte nochmal anmerken, dass die Öffnung für Refugees der AL wichtig wäre und daher sollten die Übersetzbarkeit des Begriffes bedenken. Wie wäre es mit: Zeit und Wandel in einer digitalisierten Postmoderne hin zu einer emanzipatorischen gerechten Utopie/Dystopie!

Susanna (liest die Definition von transformare vor und ergänzt:) Ich finde auch, dass wir beachten sollten, dass wir auch Seminare ermöglichen, bei denen Faktenwissen erlernt werden kann, wir könnten auch den geisteswissenschaftlichen Zugang den wir gerade haben nochmal überdenken...

Ronja: Das mit den Refugees haben wir schon auf dem Schirm, Wandel finde ich auch gut, weil der auf allen Ebenen funktioniert, von klein auf global z.B. oder dass es anschlussfähig ist für ganz viele Disziplinen. Und genau so kann man das auch anschlussfähig für Naturwissenschaften machen, das sollte berücksichtigt werden damit das auch so präsentiert wird.

Johanna: Ich glaube auch, dass da VWL/BWL/NAWI reinpassen könnten.

Ronja: Das wirkt jetzt erst mal relativ konsensual, wir könnten das erst mal so stehen lassen und in drei Wochen nochmal darüber entscheiden. Wir hätten dann noch einige Zeit uns Gedanken dazu zu machen.

(Pause von 13:14 Uhr bis 13:33 Uhr)

TOP 5: Startwoche

Ronja: Der nächste TOP ist Startwoche. Da ist es wichtig den AStA gut zu platzieren, damit die Erstis mitbekommen, dass es uns gibt und dass wir für die Studis wichtig sind. Es gibt einige Sachen die schon feststehen, so z.B. die AStA-Ersti-Party, dann gibt es noch 2 verschiedene Veranstaltungsebenen. Zum einen das Rahmenprogramm von Veranstaltungen insbesondere politischer Art und dann eben Beratungsangebote, die wir organisieren, so was wie BAföG-Beratung oder MyStudy-Beratung. Außerdem hatten wir überlegt, Rückzugsräume mit dem Gleichstellungsbüro anzubieten. Wir könnten jetzt vor allem noch mal über das Rahmenprogramm sprechen, hat da denn schon jemand Ideen? Das Wohnzimmer wollte auf jeden Fall in der Woche ein Konzert machen.

Ben: Der Termin steht schon fest, das Wohnzimmer kennt den?

Ronja: Ja, wir wissen den nur gerade nicht.

Johanna: Wir haben Kampf der Künste angeschrieben um das mit denen gemeinsam zu organisieren, insbesondere da der Slam themenbezogen sein soll. Die haben in dem Zeitraum

aber schon selbst etwas, deswegen würden sie uns höchstens ein halbstündiges Teaserprogramm aufstellen. Wir haben aber selbst noch keine klare Vorstellung davon wie das aussehen könnte. Die haben in der Woche auch jemand größeren da als Headliner quasi, den sie auch mitbringen würden.

Ronja: PoetrySlams kommen immer sehr gut an, deswegen wäre das schon toll.

Susanna: Wir hatten noch nicht über ein Thema nachgedacht aber sind auch nicht an die Startwoche gebunden.

Ronja: Es sollten keine diskriminierenden Texte irgendeiner Art sein aber wir sind nicht an das Thema Diversity gebunden.

Susanna: Wenn die eine Person haben, die gut ist, könnten wir auch nebenher den Raum für weniger professionelle Personen öffnen, wenn wir das weniger als Wettbewerb gestalten, könnte das gut funktionieren.

Ronja: Gibt es denn noch Referate die euch da unterstützen könnten?

Johanna: Das größere Problem sind eigentlich die Kontakte, wobei mehr Personen auch immer cool sind bei der Orga. Slamerinnen ran kriegen ist halt etwas mehr Arbeit als die Veranstaltung selbst.

Ronja: Es gab auch noch die Idee vom Unikino einen Film zu zeigen. Wäre aber cool, wenn sich auch die politischen Referate präsentieren können.

Mara: Ich habe noch keine konkrete Idee aber ich bin mir sicher, dass wir da etwas machen.

Susanna: Wir hatten auch die Idee was zu Refugees im weitesten Sinne zu machen. Dafür jemand Externen einzuladen wäre ziemlich cool.

Ronja: Wichtig wäre auch, dass das Thema anschlussfähig ist für alle.

Silke: Wäre es auch eine Möglichkeit mit der No Border Academy zusammenzuarbeiten?

Ronja: Erst mal müssten wir halt bei uns jemanden finden, der*die das in die Hand nimmt, damit wir das auch rechtzeitig bewerben können. Momentan haben wir 3 Veranstaltungen für 5 Tage, man kann aber auch noch eine politische Veranstaltung vor der Veranstaltung im Wohnzimmer machen.

Susanna: Ich fände es auch okay nur 4 Veranstaltungen zu haben. Wir könnten auch einen Tag einfach mit Lounge und Beratung zu machen.

Lisa: Wenn wir 2 Vorträge noch machen nehmen die sich gegenseitig das Publikum weg, dann wäre es besser einen richtig coolen Vortrag zu machen und das ein bisschen runterzufahren.

Ronja: Wir sollten da auf jeden Fall darauf achten, dass die Themen nicht zu nahe beieinander sind. Aber das hängt sowieso davon ab, wer jetzt Bock hat noch was zu machen.

Susanna: Das QuARG will auch noch eine queere Kneipentour in Hamburg machen. Wenn wir eine gute Idee für eine politische Veranstaltung haben können wir das auch noch im Semester machen. Wie sieht es denn bei AntiRa und ökologisch aus?

Laura: Wir haben morgen ein treffen und werden das da nochmal besprechen. Vielleicht eine Campustour?

Ben: Bei uns ist das gerade schwierig, ich versuche gerade herauszufinden wer da jetzt noch so aktiv ist und ein nächstes Treffen ausmacht, eine kritische Campusführung zu verschiedenen Themen wäre aber auch spannend. Vielleicht könnten wir uns da auch zusammentun.

Ronja: Ich glaube, dass man da auch alle politischen Referate integrieren könnte. Man könnte Nachhaltigkeit, faschistische Kaserne und Zentralgebäude kombinieren, das wäre eine schöne Idee. Dann sieht die Woche so aus, am Dienstag einen Poetry-Slam, Montag Kino, Wohnzimmerkonzert und die Campusführung.

Jasper: Vielleicht würde sich eine AStA-Infoveranstaltung in der ersten Semesterwoche lohnen.

Susanna: Ich fände es auch gut einen Hybridflyer aus Ersti-Party und den Veranstaltungen in der nächsten Woche zu erstellen.

Johanna: Gibt es eine Deadline für die Veranstaltungen?

Ronja: Es wäre gut eine zu haben, es wäre aber gut über die Bewerbung noch mal detailliert zu sprechen.

(es wird über die Werbemöglichkeiten diskutiert)

Ronja: Das in den Kalender zu schreiben wäre gut und der geht am 1. September in Druck, das wäre die absolute Deadline, damit die Veranstaltungen in dem Kalender stehen können.

Susanna: Wir müssen auch nochmal mit dem Startwochenteam sprechen, wann das Programm für die Woche stehen soll, damit wir dort auch stehen können.

Ronja: Dann wäre jetzt die Frage nach den Beratungsangeboten. Denica wird auf jeden Fall BAföG-Beratung anbieten. Es wäre auch toll, nochmal eine MyStudy-Beratung anzubieten. Das würde dann so aussehen, dass man 2-3 Stunden im AStA-Wohnzimmer sitzt und einfach ansprechbar ist. Das könnte eigentlich jede Person machen die sich mit myStudy auskennt.

Susanna: Wir können auch mit den Fachgruppenvertretungen nochmal darüber reden, dass man das gemeinsam anbietet.

Ronja: Ich habe hier sonst eine Liste, wo ihr euch eintragen könnt, wenn ihr euch vorstellen könntet das zu machen. Dann wollen wir natürlich wieder eine Lounge machen, bei der Menschen die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen und zu entspannen.

Susanna: Lounge und Beratungsangebote ließen sich auch gut kombinieren.

Johanna: Es gibt auch noch die Angebote von der Uni...

Ronja: Die sind halt meistens total überlastet. Es hängt so ein bisschen davon ab, wie groß das Team wird, ob wir dann die Lounge und die Beratung gemeinsam bewerben oder nicht. Letztes Jahr gab es nochmal was zu Wohnungen, da waren aber fast nur Personen, die eine Wohnung suchen. Vielleicht könnte man da aber unsere Bettenbörse nochmal anbieten. Außerdem gibt es ja noch die Idee mit den Rückzugsräumen, vielleicht hat da das noch nicht gegründete autonome Referat Interesse, vielleicht auch das QuARG. Gibt es denn noch weitere Sachen, die man anbieten könnte?

Laura: Ich finde eigentlich, das ist schon ganz schön viel und das ist auch alles super cool. Ich glaube wir müssen da nicht mehr machen.

Susanna: Wie sieht es denn mit der Kinderbetreuung in der Startwoche aus?

Anka: Wir treffen uns nächste Woche mit dem Gleichstellungsbüro und können dann auch nochmal darüber sprechen. Auf jeden Fall gibt es die Möglichkeit, Einmalverträge mit EliStu abzuschließen.

Ronja: Das ist schon einiges, aber wir können das schon leisten, wenn eben alle mitmachen. Es wird auf jeden Fall noch Erinnerungsmails dazu geben.

TOP : Verschiedenes

Susanna: Der Keller müsste nochmal weiter geordnet werden. Da sind noch Ordner von vor 20 Jahren bei denen wir uns fragen müssen, ob es sich lohnt, das aufzuheben. Wir müssten uns dann auch nochmal über Nutzungskonzepte unterhalten.

Ben: Ich finde, dass im Referatebüro eh zu viel Kram rumliegt, ich würde da ungerne mehr Sachen lagern.

Susanna: So einzelne Flaschen zu horten bringt auf jeden Fall nichts, die sollten eher verfügbar sein. Wenn da jemand Lust hat sich innenarchitektonisch auszutoben gibt es auf jeden Fall die Möglichkeit dazu.

Johanna: Viel davon gehört dem Kulturreferat, da müssten wir uns nochmal ran setzen.

Jasper: Es wäre cool das nicht wegzuschmeißen, sondern irgendwo hinzugeben damit das dokumentiert werden kann.

Ronja: Das nimmt irgendwann sehr viel Platz weg, außerdem sind da Dokumente die wir noch aufbewahren müssen.

Lisa: Ich hatte Jasper so verstanden, dass es Stellen gibt, die daran interessiert sind, diese Dinge zu ordnen und zu dokumentieren, Archive quasi.

Susanna: Wahlunterlagen müssen nur eine Wahlperiode aufbewahrt werden.

Ben: Ich glaube die meisten Sachen die da unten liegen sind zu speziell für historische Archive.

Johanna: Hast du da einen Kontakt den du fragen könntest, dann könnten wir darauf warten, bis du mit dem gesprochen hast, was für die interessant ist.

Ronja: Gibt es noch weitere Sachen zu Verschiedenes?

Ronja schließt die Sitzung um 14:15 Uhr.

Nächste Sitzung: 03.08.2016